

[REDACTED]  
[REDACTED] 202  
D – 52066 Aachen

Telefon direkt +41 (0)1 305 58 74  
Mobile +41 (0)79 437 20 80  
Telefax direkt +41 (0)1 305 60 80  
e-mail andreas.moser@sfdrs.ch  
Unsere Referenz NETZ Natur / AM  
Datum 3. Oktober 2002

### **Kampfhunde: Ihr Schreiben vom 12.09.2002**

Sehr geehrte Frau [REDACTED]

Danke für Ihre Zeilen vom 12.09.2002. Sie sind mir als dem verantwortlichen Produzenten der Sendung „NETZ Natur: Der Kern des Pudels“ zur Beantwortung weiter geleitet worden.

Ich möchte Ihnen kurz darlegen, weshalb ich mit Ihren Einwänden nicht einverstanden bin: Unsere eigenen Beobachtungen und Videodokumente belegen klar, dass etwa junge Pitbull-Terrier bereits im jugendlichen Spiel das Ausdrucksverhalten anderer Junghunde nicht zur Kenntnis nehmen und den Biss nicht lockern, in Situationen, in denen sowohl Wölfe als auch andere Hunde die Unterwerfung akzeptieren - wohlverstanden, nicht ein Verhalten von möglicherweise entsprechend konditionierten erwachsenen Tieren, sondern Junghunden ohne jedes „Training“, die auf jede Intervention von aussen a priori aggressiv reagieren und nicht einmal durch Gewalteinwirkung des Menschen zur Unterwerfung bereit sind, wo sich jeder andere Hund auf den Rücken legen würde.

Nur weil die Fähigkeit zur Unterwerfung oder der Akzeptanz der Unterwerfung eines Artgenossen weitgehend fehlen, machen die Tiere bei (illegalen) Hundekämpfen überhaupt bis zum bitteren Ende mit. Es ist auch klar, dass bei der Zucht von Kampfhunden die Unterwerfung als Teil des normalen Sozialverhaltens gezielt wegselektioniert wurde mit dem Ziel, aggressive Hunde für Kämpfe und andere Zwecke zur Verfügung zu haben.

Es ist weiterhin Tatsache, dass bei auf Aggressivität selektionierten Zuchtlinien verschiedener Rassen, die als Kampfhunde eingesetzt werden, die Jungtiere unmittelbar nach der Geburt von den Müttern getrennt werden müssen, damit sie nicht zu Tode gebissen werden, weil bei den Müttern die natürliche Aggressionshemmung gegenüber Jungtieren nicht mehr spielt.

Ich gestehe Ihnen gerne zu, dass diese massiven Störungen im Sozialverhalten bei den verschiedenen Rassen, die als Kampfhunde gezüchtet werden, nicht alle Zuchtlinien betrifft, und dass es durchaus auch Linien gibt, die zu einem normalen Sozialverhalten fähig sind. Dies macht aber das Problem nicht einfacher, da es verschiedene Zwischenformen gibt (z.B. Linien, die nicht primär aggressiv reagieren, die aber unter Stress „ausrasten“), und es sehr aufwändiger Abklärungen bedarf, um abzuschätzen, ob ein Hund in der Öffentlichkeit eine Gefahr darstellt oder ob bei unproblematischen Tieren dessen Nachkommen genau so „normal“ sind wie die Elterntiere. Es ist selbstverständlich auch möglich, andere Hunderassen im Verlauf der Onthogenese aggressiv zu konditionieren. Dies ist umso einfacher, je stärker die genetische Disposition zu aggressivem Verhalten ausgeprägt ist. Sie werden mir Recht geben, dass es da zwischen Filo brasileiro und Golden Retriever erhebliche genetische Unterschiede gibt. Dies auch wieder als Ergebnis entsprechender Zuchtwahl bei der Zucht von „Gebrauchshunden“ für verschiedenen Zwecke.

Dass nicht alle Hunderassen gleich aggressiv agieren/reagieren, belegen auch neue Statistiken: Die im Zusammenhang mit der Diskussion um Kampfhunde in letzter Zeit von verschiedenen Behörden erhobenen Daten belegen klar, dass Rassen, die als sogenannte „Kampfhunde“ eingestuft werden, überdurchschnittlich häufig schwere Bissverletzungen bei Menschen und anderen Hunden verursachen.

Die Aussage in unserer Sendung ist nicht eine individuelle Beschuldigung der Hunde selbst. Gerade Kampfhunde mit einschlägiger genetischer Disposition und entsprechendem Verhalten sind oft bedauernde Geschöpfe und gerade bei solchen Hunden steht das Problem (und die Verantwortung dafür wie in den meisten Fällen mit Problemhunden) am anderen Ende der Leine.

Deshalb bitte ich Sie zu akzeptieren, dass wir in unserer Sendung keineswegs „Behauptungen“ aufgestellt haben, sondern unsere Aussagen auf sorgfältig recherchierten Tatsachen beruhen.

Freundliche Grüsse

A handwritten signature in black ink that reads 'Andreas Moser'.

Dr. Andreas Moser

Biologe / Redaktionsleiter NETZ Natur